

WORTE AUS DEM LANDESVORSTAND

Gemeinsam aktiv bleiben

So lautete unser Motto für die 12. Landesseniorenkonferenz des Landesbezirks Berlin. Die Veranstaltung ist Geschichte! Wir haben einen neuen Geschäftsführenden Landesseniorenvorstand und können in eine neue Legislaturperiode starten.

Rita Grätz

Landesseniorenvorsitzende

Aber wozu brauchen wir so etwas Formelles überhaupt? Wir sind die einzige DGB-Gewerkschaft, die Seniorenarbeit fest in ihrer Satzung verankert hat, und das schon seit 37 Jahren. Darauf können wir stolz sein!

Satzungsmäßige Gremien haben Rechte, die sie politisch nutzen und einfordern können, und das wird in unserer komplexen Welt immer wichtiger. Je vielschichtiger ein Problem ist, desto schneller fällt irgendetwas durch die Roste, was aber wenig später als Zusatzproblem wieder zum Vorschein kommt.

Schaut man sich die Probleme an, die den Alten zugesprochen werden, dann stellt man fest, dass sie im Alter vielleicht vermehrt auftreten, aber in allen Generationen vorhanden sind. Das heißt, lässt man sich etwas einfallen, was den Alten hilft, profitieren alle davon. Sogar die, die das Problem noch gar nicht für sich gesehen haben.

Nehmen wir das Thema Einsamkeit und seelische Gesundheit allgemein. Dramatischerweise melden gerade unsere Jüngeren für sich an, dass sie darunter leiden. Wie naheliegend ist es also, gerade auch Menschen mit Lebenserfahrung mit an den Tisch zu holen, um Lösungen zu finden. Mal abge-

sehen davon, dass ein Teil dieser Problematik schon jetzt durch die Omas und Opas abgefangen wird, die mal Zeit haben, ein bisschen Geborgenheit ins Leben bringen und ein Beispiel sind, mit Mut und Tatkraft das Leben zu meistern.

Was hat die gewerkschaftliche Perspektive damit zu tun? Sehr einfach: alles. Was während der Berufstätigkeit gut läuft, hat Auswirkungen auf das Leben im Alter. Gesundes Arbeiten einschließlich der seelischen Gesundheit, Tariftreue, Rentenvorsorge, sinnvolle Krankenversicherung und vieles mehr sind ein Garant für ein selbstbestimmtes Leben, auch im Alter.

Und ganz nebenbei bleiben einem durch die Mitgliedschaft in der GdP trotz abgesenkten Mitgliedsbeitrags alle Vorteile erhalten. Von Unfallversicherung, über Rechtsschutz im Rahmen der Rechtsschutzordnung und

Rechtsberatung über Lohnsteuerhilfe, Bildungs- und Freizeitangebote und noch viel mehr! Also, gemeinsam aktiv bleiben! ■



Foto: GdP Berlin

DP – Deutsche Polizei
Berlin**Geschäftsstelle**
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke**Redaktion**
Dirk Böttger (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-12
boettger@gdp-berlin.de**Konten**
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00



Gewerkschaftstag an der PA





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in unserer Dezember-Ausgabe erwarten euch wieder viele interessante Themen. Auf der Titelseite schreibt unsere neue Landesseniorenvorsitzende Rita Grätz über das Motto der 12. Landesseniorenkonferenz, „Gemeinsam aktiv bleiben“, und betont dabei, wie wichtig die Seniorenarbeit ist. Die Seite 2 beinhaltet Impressionen vom Gewerkschaftstag an der PA. Seite 3 widmet sich nochmals ausführlich der Landesseniorenkonferenz. Einen Bericht über die Stadtspaziergänge der Seniorengruppe findet ihr auf Seite 4. Die Seite 5 steht im Zeichen von 75 Jahren GdP und 35 Jahren GdP in den fünf neuen Bundesländern. Die Seiten 6 und 7 widmen sich schließlich Geburtstagen, Jubiläen und Veranstaltungen. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen einen wunderschönen, besinnlichen Dezember und ein frohes Weihnachtsfest.

Landesredakteur Dirk Böttger

AUS DER SENIORENGRUPPE

Rita Grätz als GdP-Landesseniorenvorsitzende wiedergewählt

Vieles befindet sich im Wandel, doch in unserem Landesseniorenvorstand setzen wir auf Beständigkeit. Unsere langjährige Landesseniorenvorsitzende Rita Grätz aus der Seniorengruppe BüO (73) wurde Anfang November von den Delegierten im Amt bestätigt und für weitere Jahre wiedergewählt. Weiter geht es auch für ihre Stellvertreter, unseren Seniorenkassierer und die Seniorenschriftführerin. Zwei neue Gesichter komplettieren den siebenköpfigen Landesseniorenvorstand.



„Ich freue mich sehr über das Vertrauen und sehe es als Anerkennung für die letzten Jahre. Wir werden uns nicht zurücklehnen und uns mit unserer Expertise auch in Zukunft in unsere GdP einbringen. Unsere Gesellschaft wandelt sich. Menschen werden älter. Damit verschiebt sich die Altersstruktur. Das stellt uns alle vor neue Herausforderungen, wenn es darum geht, das Leben in dieser Stadt und die Sicherheit der Menschen, die in ihr leben, mitzugestalten.

Seniorenarbeit ist heute wichtiger denn je und wir freuen uns, richtig anzupacken“, so die alte und neue Landesseniorenvorsitzende. Eingeleitet wurde die Landesseniorenkonferenz in den Räumen unserer Schwestergewerkschaft IG Metall durch einen Beitrag von Finanzstaatssekretär Wolfgang Schyrocki, der den Anwesenden über den aktuellen Stand in Sachen amtsangemessene Alimentation und weitere finanzpolitische Themen berichtete. Später widmeten sich die Delegierten auch verschiedenen Anträgen, die in den Landesdelegiertentag im nächsten April eingebracht werden sollen.

Neben Grätz wurden auch die bisherigen Stellvertreter Peter Müller (Dir 4) und Alberto Fourneaux (LPD/PPr/ZS), der Landesseniorenkassierer Werner Faber (Dir 1) und Landesseniorenschriftführerin Erika Schink (Dir 4) wiedergewählt. Neu im Vorstand sind die Beisitzer Shun-Chang Hsu (PA) und Ralf Bedewitz (Dir 3). Ein Dank gilt Bernhard Marek, der nach Jahren engagierter Arbeit aus dem Landesseniorenvorstand ausscheidet. „Wir gratulieren unserer Landesseniorenvorsitzenden und ihrem Team zur Wahl. Rita Grätz hat bereits in den letzten Jahren mit engagierter Gewerkschaftsarbeit Spuren in unserer Berliner GdP hinterlassen und wir freuen uns auf die nächsten Jahre, in denen

wir gemeinsam die Interessen all unserer Mitglieder nach vorne bringen werden. Unsere Senioren sind ein wichtiges Rückgrat, dessen unschätzbare Erfahrungen und Denkanstöße immer wieder Einfluss



Fotos: GdP Berlin



in unsere Vorstandsarbeit finden“, so GdP-Landesvize Thorsten Schleheider, der neben Landesvize Kerstin Philipp, Landesschriftführerin Beatrice Hsu und dem stellvertretenden Landeskassierer Alexander Meyer ebenfalls vor Ort war. ■





„Sprecher Jendro zu „Wagen defekt, Gebäude bröckeln – So Schrott ist Berlins Polizei“ in der Berliner B.Z.

Die Polizei Berlin ist aufgrund des hohen Anfalls von Reparaturen und der Notwendigkeit gezielter Investitionen für Neubeschaffungen in einem kontinuierlichen Verbesserungsmodus, der mit den ihr zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln, Neu- und Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Gebäudereparaturen betrieben werden muss. Für die GdP ist klar: Das reicht nicht. Jendro warnt: „Sowohl die Fahrzeuge als auch die Liegenschaften sind einer Hauptstadtpolizei nicht angemessen und eine Gesundheitsgefahr für alle, die dort und damit arbeiten, obwohl unsere mies bezahlten und personell unterbesetzten Kollegen in der Kfz-Werkstatt ihr Bestmögliches geben.“ Sein Vorwurf: Es scheitert – wie bei der landeseigenen Immobiliengesellschaft BIM – an zu wenig Geld.

MIT NEUEN AUGEN DURCH BERLIN

Stadtspaziergänge des Landesseniorenvorstandes

Bernd Lange

Auch in diesem Jahr lud der Landesseniorenvorstand wieder zu seinen beliebten Stadtspaziergängen ein. Unter der fachkundigen Leitung von Herrn Woy entdeckten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekannte Orte aus neuen Perspektiven – und lernten zugleich spannende Seiten der Stadtgeschichte kennen.

Europacity – ein modernes Quartier mitten in Berlin

Am Berliner Hauptbahnhof trafen sich 18 interessierte Seniorinnen und Senioren, um gemeinsam die Europacity zu erkunden – ein modernes Wohn- und Geschäftsquartier beiderseits der Heidestraße. Vielen war dieses neue Stadtgebiet bisher kaum bekannt, obwohl es sich in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs befindet.

Bei bestem Wetter führte Herr Woy die Gruppe zunächst rund um den Humboldthafen, erklärte historische Zusammenhänge und erläuterte die Entwicklung des Areals. Über die Invalidenstraße und am Hamburger Bahnhof vorbei erreichten die Teilnehmenden die ersten Neubauten der Europacity. Die architektonische Vielfalt und das Zusammenspiel von Alt und Neu beeindruckten alle.

Vom Golda-Meir-Steg aus bot sich ein eindrucksvoller Blick auf das neue Stadt-



quartier und den historischen Kornversuchsspeicher. Weiter ging es über die Kieker Brücke zurück zur Heidestraße, wo die Gruppe die modernen Gebäude und die neuen Straßennamen entdeckte. Der Spaziergang endete auf dem Otto-Weidt-Platz 3, wo einige Teilnehmende den Nachmittag im Ristorante di Russillo gemütlich ausklingen ließen.

Treptower Park – Geschichte und Natur im Einklang

Im September führte ein weiterer Spaziergang in den Treptower Park. Am gleichnamigen S-Bahnhof starteten 17 Teilnehmende bei bestem Wetter zu einer abwechslungsreichen Tour durch die weitläufige Grünanlage.

Herr Woy vermittelte anschaulich die Geschichte des Parks und seiner Sehenswürdigkeiten. Stationen waren unter anderem der Gedenkstein des Schiffsunglücks der „Heimatland“, der Rosengarten, das beeindruckende sowjetische Ehrenmal, der Karpfenteich, die Archenhold-Sternwarte sowie der Weltspielplatz. Über die Abteibrücke gelangte die Gruppe schließlich auf die Insel der Jugend, bevor der Spaziergang beim traditionsreichen Haus Zenner endete.

Neben dem Lokal war noch das ehemalige Abfertigungsgebäude der sogenannten „Knüppelbahn“ zu erkennen – ein Relikt aus vergangener Zeit, das bei vielen Erinnerungen weckte. Auch hier nutzten einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, den Nachmittag in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Fortsetzung folgt

Die Reihe der Stadtspaziergänge erfreut sich großer Beliebtheit – und auch im kommenden Jahr wird sie fortgesetzt. Die neuen Termine werden rechtzeitig in der Deutschen Polizei (DP) bekannt gegeben.

Einmal mehr ist es Herrn Woy gelungen, Geschichte lebendig werden zu lassen und den Teilnehmenden neue Einblicke in ihre Stadt zu ermöglichen. ■





Foto: CandyPotPictures

Landeschef Weh via B.Z. zu den propalästinensischen Aktivisten am ZDF-Hauptstadtstudio

Die Gewerkschaft der Polizei kritisiert die Besetzer scharf, weil sie Straftaten begehen würden, um zu demonstrieren. GdP-Landesvorsitzender Stephan Weh im Wortlaut dazu: „Unsere Demokratie in Deutschland funktioniert anders, und wer das Recht auf Meinungsäußerung durch Straftaten durchzusetzen versucht, darf in unserer Gesellschaft keinen Raum bekommen. Eine Besetzung ist kein legitimes Mittel des Protests und darf durch deren Duldung nicht als Vorbild für andere politische Gruppierungen dienen. Ich vertraue darauf, dass meine Kolleginnen und Kollegen professionell handeln, und erwarte, dass die Einsatzkräfte die Rückendeckung aus dem politischen Raum bekommen.“

BERICHT EINES ZEITZEUGEN

75 Jahre GdP und 35 Jahre GdP in den fünf neuen Bundesländern

Michael Hövermann

Seniorengruppe Dir 3

Mitte September durfte ich auf Einladung unseres Landesbezirks an der Jubiläumsfeier unserer GdP teilnehmen. Ungefähr 250 Mitglieder und Ehrengäste kamen in Berlin zusammen. Viele nutzten die angebotene Unterbringung im Hotel MOA in Moabit, da an beiden Tagen hier interessante Veranstaltungen angeboten wurden. Nach einer kleinen gemeinsamen Wanderung durch Moabit erreichten wir nach einem Kilometer unser Fahrgastschiff, die Alexander von Humboldt der Stern und Kreisschiffahrt Berlin. Hier traf ich zu meiner Freude den Senior Helmut Meyer aus der Dir. 3. Nachdem wir alle unser Schildchen bekommen hatten, bestiegen wir das Schiff.

An meinem Sechsertisch waren wir eine gemütliche Runde. Vertreten war die PVAG, OSG und der GdP-Vorsitzende des kleinsten Bundeslandes der freien Hansestadt Bremen. Unter den vielen Ehrengästen waren Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU), seine Vorgängerin Nancy Faeser (SPD), unsere DGB-Vorsitzende Yasmin Fahimi und unser GdP-Ehrenvorsitzender Hermann Lutz. Herr Dobrindt sprach über die unangemessene Bezahlung, die Einführung des Leistungsprinzips und zeitgemäße Befugnisse für die Polizei. Meine Hochachtung ging an unseren Ehrenvorsitzenden Hermann Lutz, der mit seinen 87 Jahren eine freie Rede hielt. Ich hatte als aufmerksamer

Zuhörer den Eindruck, dass er in seiner Rede ein wenig mit den Jahreszahlen und Ereignissen durcheinander kam. Unser Pressesprecher Benjamin Jendro organisierte dann auf meinen Wunsch am nächsten Morgen ein kleines Treffen. Bei einem Gespräch und einer Tasse Kaffee klärte sich dieses auf. Und so muss es unter Gewerkschaftern sein!

Was man eigentlich vergessen hat, dass die Polizei und Gewerkschaft in Berlin zusammengeführt und zusammengewachsen ist und auch dieses ein Prozess war. Also eigentlich sechs Länder! Zu essen und zu trinken gab es genug, keiner ist aus dem Rahmen gefallen!

Nur die Glückwünschüberbringer hielten sich nicht an ihre vereinbarte Redezeit, denn einige dieser Gäste mussten oder wollten vor Abfahrt das Schiff verlassen.

Nun hatte der Kapitän ein Problem, denn die geplante Schleusenfahrt musste wegen Beendigung der Arbeitszeit der Schleuser ausfallen. Nach dem Ende der Reise zog es viele in die umliegenden Gaststätten. Ich ging lieber zum Trocknen nach einem kleinen Regenschauer ins Hotel, man ist ja nicht mehr der Jüngste! Auch an der Hotelbar ging es hoch her und man hatte viele interessante Gespräche.

Ich musste schmunzeln, es wurden schon Pläne gemacht, auf welchen Veranstaltungen man sich 2026 wieder sieht. Ich wurde auch schon eingeplant, da musste ich aber sagen, die Entscheidung trifft meine Bezirksgruppe! Interessiert wurde ich befragt, wie es kommt, dass ich als Berlin-Lichtenberger die Ehrennadel der GdP mit der 50 trage. Mit ein we-



Foto: Kay Herschmann

nig Stolz erläuterte ich meinen Weg. 1974, mit dem Beginn der Lehre, trat ich in den FDGB ein. Seit 1977 war ich Uniform- bzw. Dienstkleidungsträger, so ruhte die Mitgliedschaft. Als es 1990 die Möglichkeit gab, in die GdVP einzutreten, nahm ich davon sofort Gebrauch.

Mit Interesse nahm man zur Kenntnis, dass es in Ostdeutschland am 10. Juni 1945 einen Befehl gab, dass sich Interessenvertretungen gründen durften, so auch in der Polizei. Was sich später entwickelte, ist vielen bekannt. Am Donnerstag, dem 11. September, fanden nach dem ausgiebigen Frühstück organisierte Talkrunden statt. Mich interessierte der Bereich künstliche Intelligenz (KI). Hier wurde auch der Polizeitutor vorgestellt, was besonders für Aktive interessant sein würde. Also gebündeltes Wissen auf dem Handy für jedermann, mit GdP-Vorteil. Die Bundesgeschäftsstelle wird sich neu gestalten, nur noch vier Bereiche, aber jeder Bereich wird mit ausreichend Mitarbeitern besetzt, auch mithilfe von KI, um die Erreichbarkeit zu verbessern. Abschließend ist zu sagen, ich fand es eine gelungene VA. Auch als Nichtfunktionär habe ich mich nie gelangweilt oder überflüssig gefühlt. ■

Anzeige

MEDIRENTA

**Wer kümmert sich,
wenn ich einmal ausfalle?**

MEDIRENTA übernimmt Ihre Beihilfe-, Kranken- und Pflegekostenabrechnungen.

Als GdP-Mitglied profitieren Sie von besonderen Vorteilen.

Sorgen Sie vor! Fragen Sie nach dem Notfall-Tarif: **030 / 27 00 00**

Beihilfe – leicht gemacht!

www.medirenta.de



Neben unserem Autor waren auch unsere Landesvize Thorsten Schleider und Sibylle Krause (aktuell auch Mitglied im Geschäftsführenden Bundesvorstand), Patrick Müller aus der Dir ZeSo, Anke Bühner-Dormeier (Dir ZS und stellv. Vorsitzender der AG Bildung), Mario Busch aus der Feuerwehr sowie unsere Pensionäre Helmut Meyer und Detlef Rieffenstahl als Zeitzeugen einer bewegenden GdP-Geschichte sowie Thomas Woelke und Benjamin Jendro aus der GdP-Geschäftsstelle mit dabei.



„Sprecher Jendro zu „Staat muss Drohnenabwehr verbessern“ in der Morgenpost
 „Die Sicherheitsmaßnahmen haben gestern gegriffen, natürlich mit massiven Auswirkungen für die Fluggäste“, sagte Benjamin Jendro, Sprecher der Gewerkschaft der Polizei (GdP) der Berliner Morgenpost.
 „Wir müssen aber ganz ehrlich sein, wir werden nicht jeden Flughafen unseres Landes so mit Drohnenabwehr ausstatten können, um jegliches Restrisiko auszumerzen. Dafür ist die technische Entwicklung zu schnell.“



Geburtstage

80. Geburtstag

Rainer Eudner
 Wolfgang Miericke
 Bernd Renner
 Hans-Joachim Sichau

85. Geburtstag

Wilfried Flohr
 Harry Jokschat
 Axel Tettner

86. Geburtstag

Dieter Baeskow
 Bernd Gärtner
 Dieter Sehm
 Jürgen Szulezynskich
 Klaus Wusterhausen

87. Geburtstag

Heinrich Beirrow

Manfred Borchert
 Karl-Heinz Losensky
 Renate Petzold
 Gisela Röglin

88. Geburtstag

Horst Meyer

89. Geburtstag

Evelin Hebenbrock
 Eberhard Knospe
 Brunhild Lettau

90. Geburtstag

Gerhard Burkieciak
 Gerhard Wisch

91. Geburtstag

Brigitte Groth
 Werner Symanzik

92. Geburtstag

Horst-Günter Penner

93. Geburtstag

Siegfried Müller
 Ingetraud Swakowski

95. Geburtstag

Helga Neukirchen

98. Geburtstag

Gerda Cibus

101. Geburtstag

Lothar Dürre

102. Geburtstag

Marianne Henze

Jubiläen

25 Jahre

Michael Bauer
 Mathias Bleeck
 Ute Eulenfeld
 Martina Fuchs
 Wolfgang Herzig
 Hans-Joachim Klinowski
 Jörn Klumpart
 Anja Mehrstens
 Stefan Preuß

40 Jahre

Frank Andersch
 Jörg Bahnisch
 Lars Bernau
 Claus Borgolte
 Florian Brandstädter
 Dr. Sigrid Herrmann
 Sepp-Hermann Hösl
 Lutz Jaeckel
 Michael Kuhn
 Uwe Melcher
 Oliver Münchow
 Karlheinz Schubert

Mario Schüler
 Michael Siedtmann
 Uwe Theel
 Sandra Wagner
 Eitel Wappler
 Andreas Wolle

50 Jahre

Gerhard Fechner
 Brigitte Hamperl
 Robert Hobrecht

60 Jahre

Erika Englert
 Hans Hoos
 Klaus Dieter Obieglo

70 Jahre

Hans Baller
 Lieselotte Meckenhaeuser
 Karin Riedlewski

Denk an Deine Angaben!

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Anspruch auf unsere Leistungen nur für diejenigen besteht, die ihre Mitgliedsbeiträge korrekt bezahlen. Das Land Berlin übermittelt uns eventuelle Änderungen aber nicht.

Insofern bitten wir Euch, wenn Ihr umgezogen seid oder endlich befördert wurdet, sich die Ausbildung verlängert

hat oder Ihr in den verdienten Genuss Eurer Pension oder Rente kommt, es bei uns kundzutun. Nur so können wir Eure Mitgliedsbeiträge korrekt einstufen und schicken Post nicht ins Nirwana. Bitte meldet etwaige Änderungen direkt an unsere Mitgliederverwaltung

mitgliederverwaltung@gdp-berlin.de. ■



Foto: CandyPotPictures

Landeschef Weh im Tagesspiegel zur Festnahme eines mutmaßlichen Terroristen in Berlin

Der Berliner GdP-Landeschef Stephan Weh kritisierte am Montag, dass den deutschen Behörden beim Finden islamistischer Gefährder oft die Hände gebunden sind. „Es ist nicht der erste Fall und wir müssen einmal mehr dankende Worte an einen ausländischen Geheimdienst richten, weil wir in unserem Land mangels rechtlicher Handhabe faktisch blind sind“, sagte Weh. „Es kann nicht sein, dass wir im Bereich Terror größtenteils auf unsere Bündnispartner angewiesen sind und sie sich für uns die Hände schmutzig machen müssen, weil wir nicht in der Lage sind, die Gegebenheiten an die heute denkbaren Gefahren anzupassen.“ Es gehe um einen potenziellen Terroristen, der nicht für seine Tat nach Deutschland eingereist sei, sondern bereits hier mitten unter uns gelebt habe. „Während ausländische Geheimdienste Infos haben, sehen wir rein gar nichts“, sagte Weh. „Das ist Sicherheit zweiter Klasse, die wir uns schlichtweg nicht erlauben können.“

Veranstaltungen

Landesfrauengruppe

Wann: sitzungsfreier Monat

Seniorengruppen

Dir 1

Wann: Mittwoch, 3. Dezember, 13 Uhr.
Wo: Restaurant Dorfaue, Alt-Wittenau 56, 13437 Berlin-Reinickendorf.
Kontakt: Werner Faber, Tel.: (030) 4032839.

Dir 2

Wann: Dienstag, 2. Dezember, 15 Uhr.
Wo: Spanisches Restaurant El Manuel, Sandstraße 37, Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin-Spandau.
Info: Zum weihnachtlichen Beisammensein
Kontakt: Regina Geisler, Tel.: (030) 92124397, oder Jürgen Gesch, Tel.: (03322) 210390.

Dir 3

Wann: Dienstag, 16. Dezember, 14 Uhr.
Wo: Stadtteilzentrum Marzahn Promenade 38, 12679 Berlin-Marzahn.

Kontakt: Michael Kusatz, Tel.: (0176) 80589142, michaelkusatz@gmx.de.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 10. Dezember, 15 Uhr.
Wo: Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin-Lankwitz.
Info: Weihnachtsessen – Voranmeldung erwünscht bei Erika Schink.
Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520, oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Dir 5 City

Wann: Dienstag, 9. Dezember, 16 Uhr.
Wo: Restaurant Split, Blücherplatz 2, 10961 Berlin-Kreuzberg.
Info: Weihnachtsfeier.
Kontakt: Renate Katzke, Tel.: (0173) 1685766.

LKA

Wann: Dienstag, 16. Dezember, 13 Uhr.
Wo: Restaurant CAFE CESARRA, Badensche Straße 5, 10825 Berlin-Schöneberg.
Info: Weihnachtsfeier – Anmeldung erforderlich!

Kontakt: Bärbel Thiel, Tel.: (030) 6043174, oder Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547.

BüO

Wann: Mittwoch, 10. Dezember, 15 Uhr.
Wo: Restaurant Berliner Hof, Hildegardstr. 14, 10715 Berlin-Wilmersdorf.
Info: Achtung! Teilnahme nur mit Voranmeldung bis zum 4. Dezember 2025 unter jumi52@gmx.de bei Rita Grätz Weihnachtsessen.
Kontakt: Rita Grätz, Tel.: (0171) 3895760.

PA

Wann: Dienstag, 16. Dezember, 15 Uhr.
Wo: Lokal Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin-Lankwitz.
Kontakt: Peter Laszig, Tel.: (030) 3352049, Chang Hsu, Tel.: (0176) 47087388, oder Bernd Böhme, Tel.: (030) 85719550.

Richtige Beitragsgruppe – wichtig für Streikgeld und Rechtsschutz

Manuela Kamprath

Liebe Kolleginnen und Kollegen, viele denken im Alltag nicht daran, ihren Mitgliedsbeitrag an die persönliche Lebenssituation anzupassen. Doch genau das ist von großer Bedeutung – insbesondere mit Blick auf die bevorstehenden Tarifverhandlungen und mögliche Arbeitsk Kampfmaßnahmen.

Denn: Bei einem Streik wird das Streikgeld nur in der Höhe gezahlt, die der tatsächlich gezahlten Beitragsgruppe entspricht. Wer also nicht korrekt eingestuft ist, erhält auch nur entsprechend reduzierte Leistungen. Das kann im Ernstfall finanzielle Nachteile bedeuten.

Ebenso wichtig ist die korrekte Einstufung im Hinblick auf Rechtsberatung und Rechtsschutz. Bei einer fehlerhaften oder

veralteten Beitragsgruppe kann der Anspruch auf Rechtsschutz entfallen. Nur wer ordnungsgemäß eingruppiert ist, kann die volle Unterstützung der Gewerkschaft im Bedarfsfall in Anspruch nehmen.

Tarifbeschäftigte, die länger erkrankt sind und aufgrund von Aussteuerung bereits finanzielle Einbußen hinnehmen müssen, können sich für den Zeitraum der Erkrankung in eine niedrigere Beitragsgruppe einstuft lassen. Diese Möglichkeit wird häufig nicht genutzt, obwohl sie gerade in schwierigen Lebenssituationen entlastend wirkt.

Auch beim Übergang in die Rente oder Pension ist eine Anpassung erforderlich. Wichtig: Die Einstufung erfolgt nicht automatisch. Weder die Dienststelle noch die Geschäftsstelle erhalten diese Informationen, da sie unter den Datenschutz fallen und nur

mit Zustimmung der betroffenen Person weitergegeben werden dürfen. Bitte informiert daher eure Bezirksgruppe oder die Geschäftsstelle, sobald sich euer Status ändert.

Betroffen sind zudem Kolleginnen und Kollegen, die sich im Mutterschutz oder in Elternzeit befinden, ebenso wie diejenigen, die durch eine Höher- oder Herabgruppierung in eine andere Entgeltgruppe wechseln.

Gerade jetzt – im Vorfeld der Tarifrunde – ist der richtige Zeitpunkt, die eigene Beitragsgruppe zu überprüfen und gegebenenfalls anpassen zu lassen. Nur so ist sichergestellt, dass ihr im Ernstfall vollen Anspruch auf Streikgeld, Rechtsberatung und Rechtsschutz habt.

Eure Gewerkschaft steht euch dabei beratend zur Seite – spricht uns an, wenn ihr unsicher seid, welche Beitragsgruppe für euch aktuell gilt. ■



Frohe Weihnachten

**und einen guten Rutsch wünscht
Eure GdP Service GmbH Berlin!**

GdP Service GmbH Berlin

Wir sind ein starkes Team!

